

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

VI. Herzens-Unschuld.

VI.

Herzens-Unschuld.

Wahrlich, der ist hochbeglückt zu preisen,
Der ein schuldlos Herz im Busen trägt,
Dem vor Neue keine Ader schlägt,
Keine Nerve bebt vor Selbstverweisen,
Der, was lästernd auch Verläumdung spricht,
ruhig sagen kann: mich trifft das nicht.

Er darf einsam wandern ohne Grauen,
Wehrlos unter blanken Säbeln gehn,
Ohne Scheu vor Richterbühen stehn,
Dreist Versammlungen ins Anklitz schauen,
Unbesorgt eröffnen seinen Mund,
Frei enthüllen seines Herzens Grund.

O der Seelenruh! um Millionen
Siebt dies Kleinod kein Besitzer hin;
Fern von ihr welch ärmlicher Gewinn
Gold und Rang und Glanz an Fürstenthronen!
Ohne sie welch Nichts in hoher Hand
Adelsbrief und Stern und Ordensband!

Bleib' im Drängen durch dies Erdenleben,
Herzens: Unschuld, stets mein Eigenthum,
Sey im sichern Thal mein Glück, mein Ruhm;
Wann auf Schwindelhöhen Andre streben.
Dort bey gleichen Seelen schliesse du,
Halde, sanft mir noch die Augen zu.

